

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND KUNST AM BAU IN SIEGEN



Bild: Bronzefigur "Frieder" (Hüttenmann), Foto: Stadt Siegen

Broschüre N° 1

Inhaltsverzeichnis

Objekt	Seite
Vorwort	3
1. Wasserspiel am Markt	4
2. Berliner Bär	5
3. Rubensbrunnen Schlosspark	6
4. Bergmann (Henner)	7
5. Hüttenmann (Frieder)	8
6. Germania	9
7. Kuhherde mit Hirte	10
8. Johann der Mittlere	11
9. Bergmann und Bergschätze	12
10. Kugelbrunnen	13
11. Samariter	14
12. Kreuzblumenbrunnen	15
13. Bürgerbrunnen (Spielende Kinder)	16
14. Die Ausschauende	17
15. Marburger Tor (Sgraffito)	18
16. Marburger Tor (Wandgemälde)	19
17. Drei Elemente - Wasser, Erde, Luft (Sgraffito-Block)	20
18. Ente, Hahn, Vogelnest mit geometrischen Mustern	21
19. Vier Evangelisten (Nikolaikirche)	22
20. Röhren (Gymnasium Auf der Morgenröthe)	23
21. Adolf und Fritz Busch	24
22. Color-Sound-Relief (Justizgebäude)	25
23. Albertus Magnus	26
24. Alpha + Omega (Evangelisches Gymnasium)	27
25. Pegasus und Schaufenster-Säulen (Sgraffito/Mosaik)	28/29
26. Steuerschraube	30
27. Büste Adolf Diesterweg	31
28. Gesicht #2	32

Vorwort

Kunstwerke im öffentlichen Raum - in Siegen oft aus der Zeit der Zwischenkriegsmoderne und den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg - sind oft Teil eigener Erinnerungen an Wohnquartiere, besuchte Schulen und die immer wieder aufgesuchten oder beiläufig gestreiften Dreh- und Angelpunkte im städtischen Leben. Nicht immer erfahren diese Kunstwerke Wertschätzung, oftmals werden sie nur beiläufig wahrgenommen, manche sind überwuchert, übermalt, teils sogar übermauert oder schlichtweg bekritzelt; Informationen zu diesen "Stillen Stars" auf Plätzen, an Bauten und in Parks, sind eher rar. Hier möchte die vorgenommene Auswahl helfen, diese Kunstwerke neu oder auch erstmals zu entdecken.

Über die inhaltliche Aussage ihrer Motive hinaus begründen die Kunstwerke im öffentlichen Raum auch einen sinnlichen Reichtum durch Farben und Formen, die je nach Tageslicht unterschiedlich wirken und erscheinen; hinzukommen die Besonderheiten der Jahreszeiten, die die Objekte oft variantenreich in Szene setzen. So lassen sich Kunstwerke im öffentlichen Raum nicht nur aus kollektiver, sondern auch aus individueller Perspektive betrachten. Unabhängig von einer kunstwissenschaftlichen oder ästhetischen Bewertung ermöglichen diese Kunstwerke "Umfeldarbeit" durch Spurensuche in der Stadtlandschaft. Sie leisten einen Beitrag zum Heimatbegriff im Spannungsfeld zwischen Wandel und Kontinuität.

Der Erhalt der Kunstwerke, die identitätsstiftend und stadtbildprägend sind, hängt nicht zuletzt auch davon ab, ob deren Denkmalwert bei den Bürgerinnen und Bürgern unumstritten ist. Zielsetzung dieser digitalen Broschüre, die im Zusammenhang mit einem von der Vorsitzenden des Siegener Kulturausschusses, Traute Fries, angestoßenen Beschluss, ein Konzept für den Umgang mit der Kunst im öffentlichen Raum zu entwickeln, steht, ist es daher auch, das Bewusstsein für den Erhalt dieser Kunstwerke zu fördern und die Verhinderung von drohendem Abriss, Vernichtung oder Übermalung auf eine breitere Basis zu stellen. Im besten Sinne versteht sich diese beileibe nicht abschließende Auswahl von Kunstwerken im öffentlichen Raum daher auch als ein Beitrag zur stadtgeschichtlichen und politischen Bildung. Konstruktive Debatten, begleitet von bürgerschaftlichem Engagement und Initiativen sind in diesem Zusammenhang ebenso notwendig wie erwünscht.

Im Schulterschluss mit den städtischen Dienststellen aus den Bereichen Bauen, Stadtplanung, Grünflächen, Kunstvermittlung und Denkmalpflege formiert sich basierend auf einem Grundlagenbeschluss des Siegener Kulturausschusses vom 21.05.2019 eine konstruktiv arbeitende Gutachterinstanz, die die Annäherung der Bürgerinnen und Bürger an die sie umgebenden Kunstwerke im Blick hat.

Nicht immer gelingt es, alle gewünschten Angaben zu den Kunstwerken zu ermitteln. Oftmals fehlen Jahresangaben, bisweilen ist zu den Künstlerinnen und Künstlern kaum etwas in Erfahrung zu bringen.

Die hier vorgelegte kleine Broschüre ist eine von den Kategorien des Denkmalschutzes losgelöste erste Bestandaufnahme, die nicht als Augenblickserscheinung daherkommen möchte, sondern nachhaltig fortgeschrieben und präzisiert werden soll.

Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Frieder Kötz, Siegen, der für die Aufbereitung dieses besonderen Kunstbestandes zahlreiche privat gefertigten Bilddateien und viele wertvolle Angaben hierzu beigesteuert hat. Für weitergehende Informationen sei außerdem Frau Dr. Gunhild Müller-Zimmermann gedankt, die die Werkstatt "Kunst am Bau", die im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen 2012 entstand, leitete.

Die erläuternden Texte wurden stellenweise dem Buch "Und würdig wohnt im Neuen das Gewesene" (Wiederaufbau in Siegen - Liebe auf den zweiten Blick), herausgegeben 2013 von Dr. Andreas Bingener und Michael Stojan im Auftrag des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins e.V. und der Universitätsstadt Siegen, und der Broschüre "Kunst am Bau" (Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Redaktion: Astrid Schneider), herausgegeben von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., in Auszügen entnommen.

Für ergänzende Hinweise zur fortlaufend gepflegten Bestandserfassung städtischer und privater Kunstwerke im öffentlichen Raum ist die Arbeitsgruppe KulturSiegen jederzeit dankbar.

Wasserspiel am Markt



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Siegen-Mitte, Markt/Alfred-Fißmer-Anlage
Koordinaten:	50.875032, 8.025757
Künstler/in:	Ladislavus Schwartz
Kunstgattung:	Plastik, Wasserspiel
Technik:	Bronzeguss, Stahlzylinder, Kopfsteinummauerung
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung öffentlicher Platz
Maße:	zirka 280 cm (mit Sockel)
Jahr:	1976
Erhaltungszustand (datiert):	deutliche Patina- und Rostflecken (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen (Auftragsarbeit)

Erläuterung:

Für die Neugestaltung der sogenannten Fißmer-Anlage, die nach dem Krieg anstelle der zerstörten Bebauung direkt an der Nikolaikirche errichtet wurde, wurde auch ein Brunnen in Auftrag gegeben. Ladislavus Schwartz hat 1976 für die Neugestaltung des Platzes den Bronzebrunnen als "Wasserspiel" gefertigt (Markt). Er atmet den Geist der 1970-er Jahre, mit seiner Verbindung der Gegensätze: Da ist einerseits die gewölbte, an Muscheln oder geomorphe Formen erinnernde, stark strukturierte Oberfläche und andererseits gibt es die glatten, streng geometrischen, zylindrischen Formen, die daraus erwachsen.

Das von weitem ein wenig Ufo-ähnliche Gebilde steht in einem Wall aus Steinen, der Brunnen- oder Burganlagen-Charakter hat (und im Frühjahr und Sommer nicht nur Kinder zum Balancieren einlädt).

Die gesamte Anlage erinnert daran, wie notwendig der Schutz des Wassers in der Stadt ist, und wie sehr andererseits das Wasser Bedingung für städtisches Leben ist. Es ist insofern "Wasserspiel" von großer Ernsthaftigkeit.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Berliner Bär



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Siegen-Mitte, Kölner Straße/Kölner Tor
Koordinaten:	50.874279, 8.020741
Künstler/in:	Lily Voigt (1914-2000)
Kunstgattung:	Plastik
Technik:	Betonguss
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung öffentlicher Platz
Maße:	zirka 230 cm (mit Sockel)
Jahr:	1974
Erhaltungszustand (datiert):	nach zahlreichen Restaurierungen gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen (Auftragsarbeit des Bezirksamts Spandau von Berlin)

Erläuterung

Der Bezirk Berlin-Spandau bedankte sich im Jahr 1974 mit diesem Geschenk an die Stadt Siegen dafür, dass nach dem Krieg seit 1952 (Beginn der Partnerschaft) Jahre Tausende Berliner Kinder das Siegerland erleben durften, um sich hier zu erholen.

Rubensbrunnen



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Siegen-Mitte, Schlosspark
Koordinaten:	50.875067, 8.030816
Künstler/in:	Hermann Kuhmichel (1898-1965)
Kunstgattung:	Skulptur
Technik:	Sandsteinskulptur
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung für öffentlichen Zierbrunnen
Maße:	zirka 100 cm x 80 cm (ohne Brunnen und Sockel)
Jahr:	1935
Erhaltungszustand (datiert):	mit altersgemäßen Verwitterungsspuren gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Bis ins 20. Jahrhundert wetteiferten die Städte Antwerpen, Köln und Siegen um den Titel "Rubensgeburtsstadt". Ein holländischer Archivar brachte die Wahrheit ans Licht: Peter Paul Rubens wurde am 28. Juni 1577 in Siegen geboren. Der von dem Siegener Künstler Hermann Kuhmichel 1935 geschaffene "Rubensbrunnen", eine Figurengruppe von drei eng kauern den Frauen mit einem Kind auf dem Arm, im Park des Oberen Schlosses symbolisiert den historischen Streit der drei Städte. (Quelle: siegen-guide.de)

Die am Brunnenrand befindliche Bronzegussplatte, ebenfalls von Hermann Kuhmichel geschaffen, trägt folgende Inschrift:

Peter Paul Rubens, geb. 1577 in Siegen. Wie um die Wiege Homers nach Jahrhunderten sieben der Städte - also stritten um dich, Rubens, der Städte sich drei. Doch Antwerpen und Köln, den zweiten Maler der Erde sich zueignend als Sohn, fügten sich endlich dem Spruch: "Siegen zeigte zuerst ihm die Welt im Reize der Farben, die sein Pinsel wie Sol hinter Auroren verteilt. Raphael sei der Demant, dem Rubin bist du zu vergleichen, Fürst der batavischen Kunst. Rubens, und Siegener auch." Mutter Heimat, die ich als Seliger segne. So nimm denn, hier aus Elysium rief's freundlich die kindliche Hand!

Bergmann (Henner)



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Siegen-Mitte, Oberstadtbrücke
Koordinaten:	50.874539, 8.019577
Künstler/in:	Prof. Johann Friedrich Reusch (1843-1906)
Kunstgattung:	Plastik
Technik:	Bronzeguss
Art des Kunstwerks:	Statue für öffentlichen Raum
Maße:	zirka 220 cm x 90 cm (mit Bronzebasis)
Jahr:	1902
Erhaltungszustand (datiert):	sehr gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen (Auftragsarbeit für Industrieausstellung 1902)

Erläuterung

Siehe folgende Seite (Hüttenmann als Pendant zum Bergmann).

Hüttenmann (Frieder)



Foto: KulturSiegen | siegen-guide.de

Ort/Straße/Platz:	Siegen-Mitte, Oberstadtbrücke
Koordinaten:	50.874539, 8.019577
Künstler/in:	Prof. Johann Friedrich Reusch (1843-1906)
Kunstgattung:	Plastik
Technik:	Bronzeguss
Art des Kunstwerks:	Statue für öffentlichen Raum
Maße:	zirka 220 cm x 90 cm (mit Bronzebasis)
Jahr:	1902
Erhaltungszustand (datiert):	sehr gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Zwei überlebensgroße Standbilder haben ihren Platz am Brückenkopf der Oberstadtbrücke. Hüttenmann und Bergmann erinnern an die lange Tradition des Siegerlandes als Erzbergbauregion. Geschaffen wurden die beiden Figuren von dem in Siegen geborenen Künstler Prof. Friedrich Reusch anlässlich einer Industrieausstellung im Jahre 1902. Im Volksmund werden die bronzenen Sinnbilder der Siegerländer Arbeitswelt liebevoll "Henner" (Bergmann) und "Frieder" (Hüttenmann) genannt.

(Quelle: siegen-guide.de)

Germania



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Siegen-Mitte, Markt/Alfred-Fißmer-Anlage
Koordinaten:	50.875032, 8.025759
Künstler/in:	Prof. Johann Friedrich Reusch (1843-1906)
Kunstgattung:	Skulptur
Technik:	Sandsteinskulptur
Art des Kunstwerks:	Denkmal
Maße:	mit Sockel zirka 390 cm Höhe
Jahr:	1876
Erhaltungszustand (datiert):	substanziell intakt, aber verwittert (Patina/Moos), kleinere Fehlstellen am Sockel (2009)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Das Germania-Denkmal erinnert an die Gründung des Kaiserreiches nach dem Sieg im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Die Germania-Statue verkörpert die damals aus 25 Einzelstaaten gebildete Nation. Mit gesenktem Schwert blickt sie über die Stadt. Gedenktafeln am Sockel des Denkmals erinnern an die Schlachten der sogenannten Einigungskriege (Deutsch-Dänischer Krieg 1864, Deutscher Krieg (auch Preußisch-Österreichischer Krieg) 1866, Deutsch-Französischer Krieg 1870/71). Das Denkmal wurde am 6. August 1877 auf dem unteren Marktplatz enthüllt und steht heute oberhalb davon in der nach Alfred Fißmer, Siegener (Ober-)Bürgermeister von 1919 bis 1945, benannten Grünanlage.

(Quelle: durchblick 4/2010, https://wiki.zeitraum-siegen.de/menschen/alfred_fissmer)

Kuhherde mit Hirte



Fotos: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Alte Poststraße
Koordinaten:	50.873957, 8.023244
Künstler/in:	Wolfgang Kreutter
Kunstgattung:	Plastik
Technik:	Bronzeguss
Art des Kunstwerks:	Figurenensemble für öffentlichen Raum
Maße:	3 Kühe, 1 Hirte, 1 Hirtenhund in Lebensgröße
Jahr:	1986 ff.
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen (Auftragsarbeit Interessengemeinschaft)

Erläuterung

Eines der bekanntesten Beispiele für Kunst im öffentlichen Raum ist sicher der Kuhhirte mit seiner Herde und seinem Hund in der Alten Poststraße, der von Wolfgang Kreutter geschaffen worden ist, einem ehemals in Wittgenstein arbeitenden Künstler mit Siegener Wurzeln. Die Figurengruppe prägt das Bild der Poststraße, lädt die Kinder zum Spielen und Klettern ein und die Eltern zum Verweilen.

Das kleine Wasserspiel, das als stilisierter Bachlauf in die Straße eingelassen ist ergänzt die Szenerie.

Wolfgang Kreutter hat die Bronzefiguren, die in den 1980ern nach und nach von einer städtischen Interessengemeinschaft angeschafft worden sind, nicht naturalistisch, sondern sehr stilisiert und vereinfacht dargestellt.

Die Figurengruppe bezieht sich auf die Hudegemeinden, die in der Altstadt ansässig waren. Sie erinnert an den Hirten, der die Kühe der Stadtbewohner, von denen viele noch eine kleine Nebenerwerbslandwirtschaft betrieben oder zumindest Vieh hielten, "sammelte", um sie auf die Weiden an der am Fuße des Siegberges gelegenen Weiß zu führen.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Johann der Mittlere



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Am Alten Friedhof (Schlossmauer)
Koordinaten:	50.873712, 8.029212
Künstler/in:	Hermann Kuhmichel
Kunstgattung:	Skulptur
Technik:	Sandsteinskulptur
Art des Kunstwerks:	Denkmal für den öffentlichen Raum
Maße:	Höhe zirka. 250 cm
Jahr:	1935
Erhaltungszustand (datiert):	gut, altersbedingte Verwitterungsspuren (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Hermann Kuhmichel hat mit seiner Monumentalstatue des Grafen Johann des Mittleren, Vater von Fürst Johann Moritz, ein Standbild geschaffen, das den Grafen zeigt, der für sein militärisches Geschick und die systematische Herangehensweise an das Kriegswesen bekannt war. Graf Johann VII. von Nassau-Siegen war der Initiator der Oranischen Heeresreform in den Niederlanden und führte in diesem Zusammenhang die allgemeine Wehrpflicht ein, eine einheitliche Bewaffnung und Kleidung, sowie neue Führungsstrukturen und neue Schlachtordnungen. 1616 gründete er die "Kriegsschule" im Siegener Zeughaus und damit eine der ältesten Militärschulen der Welt.

Sein Standbild wurde 1935 an der Kaserne auf dem Heidenberg (Kasernenanlage der Wehrmacht) angebracht. Beim Abriss der Gebäude, die seit der Nachkriegszeit bis 1994 von der in Siegen stationierten belgischen Garnison genutzt wurden, konnte die Figur gerettet und an der Schlossmauer unweit des Zeughauses aufgestellt werden.

Die Figur des Grafen wurde ursprünglich ergänzt durch die eines Soldaten, der nach dem Abbruch der Kaserne einen Ort am Kreisehrenmal in Gosenbach gefunden hat.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Bergmann und Bergschätze (Realschule Am Oberen Schloss)



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Gebäudekomplex Burgstraße 10/Höhstraße 11 (Realschule Am Oberen Schloss, ehemalige Bergschule)
Koordinaten:	50.873712, 8.029212
Künstler/in:	Hermann Kuhmichel (Eisenstabplastik) und Theo Meier-Lippe (Sgraffiti)
Kunstgattung:	Kunst am Bau
Technik:	Sgraffiti, Eisenstabplastik
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Außenfassade
Maße:	zirka 450 x 600 cm
Jahr:	1954/55
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen (Auftragsarbeit)

Erläuterung

Diese Eisenstab-Sgraffito-Arbeit ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit heimischer Künstler in dieser Zeit, bei öffentlichen Aufträgen.

Die Eisenstabplastik des Bergmannes, die die Wand der ehemaligen Bergschule (Schulbetrieb bis September 1967, heute Gebäudeteil der Realschule am Oberen Schloss) in der Höhstraße 11 ziert, stammt von Hermann Kuhmichel, die Stufen und Fossilien daneben sind das Werk Theo-Meier-Lippes. Der Bergmann schwingt den Schlegel über dem Kopf, er stützt sich leicht auf seine Hacke. Um seine Schultern liegt eine Art Umhang, die ihn schützt, aber in seiner Bewegung nicht behindert. Auch die Bergmannskappe bietet ihm Schutz. Neben ihm, an der Wand, hat Theo-Meier-Lippe in vereinfachter Form und in sparsamer Farbigkeit all das abgebildet, was "unter Tage" lebt, zusammen mit dem Bergmann. Man sieht Fossilien, Flechten, Farne, urzeitliche Tiere, Fische. Also all das, was einst dort lebte, was teilweise auch noch dort lebt.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Kugelbrunnen



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Am Bahnhof (ZOB Siegen)
Koordinaten:	50.875592, 8.017134
Künstler/in:	Wolfram Gaffron
Kunstgattung:	Plastik, Wasserspiel
Technik:	geformter Edelstahl, Röhren mit Wasserspieltechnik
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung öffentlicher Platz
Maße:	Durchmesser Ø zirka 180 cm
Jahr:	1973
Erhaltungszustand (datiert):	gut (restauriert)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Der Kugelbrunnen stand lange Jahre in der Siegener Bahnhofstraße bevor er kurz nach der Jahrtausendwende im Rahmen der Neugestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) vor dem Bahnhofsgebäude einen neuen Standort fand. Der Entwurf ging hervor aus einer Kunstausschreibung, bei der dieser den 1. Preis gewann. Von Wolfram Gaffron stammt auch die Hochofenplastik vor dem Rathaus Geisweid.

Samariter



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Kohlbettstraße 17
Koordinaten:	50.873480, 8.023331
Künstler/in:	Theo Meier-Lippe
Kunstgattung:	Wandbild
Technik:	Sgraffito
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Außenfassade
Maße:	zirka 280 x 380 cm
Jahr:	
Erhaltungszustand (datiert):	Gut, feine Glanzkörner im Kratzputzmaterial sind jedoch bei einer Restaurierung des Kunstwerks (nicht datiert), bei dem die ursprünglich karminroten Farbflächen in ein Ultramarinblau umgefärbt wurden, verlorengegangen (Stand 2019).
Eigentümer/in:	Universität Siegen/Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Erläuterung

Theo Meier-Lippe hat dieses Sgraffitto geschaffen, das bei der Renovierung des ehemaligen Schwesternwohnheims an der Kohlbettstraße glücklicherweise erhalten wurde. Passend zum Stadtkrankenhaus, hat Theo Meier-Lippe das Thema der christlichen Nächstenliebe aufgegriffen, wie es im biblischen Gleichnis vom Barmherzigen Samariter erzählt wird.

Der, der auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho unter die Räuber gefallen ist, erfährt von der religiösen Elite des Landes, so Christus in seiner Gleichniserzählung, keine Hilfe. Die Priester gehen vorüber, sie gehen nach rechts aus dem Bild. Hoch erhobenen Hauptes schreiten sie vorbei; man meint fast, ihre Verachtung für den, der da hilflos im Schmutz liegt, spüren zu können. Im Mittelpunkt der Darstellung ist der Samariter, der sein Reittier etwas abseits stehen lässt. Er beugt sich über den Verletzten, der im Vordergrund des Bildes liegt und sich halb auf seinen Arm stützt, in Erwartung der Hilfe, voller Hoffnung und gleichzeitig gezeichnet von großem Schmerz, so blickt er dem Helfer entgegen. Der Samariter hält eine Flasche in der Hand, ob es Wasser ist oder Öl zur Versorgung der Wunden, ist nicht erkennbar. Die Sonne und die Palme links im Hintergrund signalisieren die Hitze, die den Verletzten zusätzlich plagt.

Theo Meier-Lippe hat die tätige Nächstenliebe ins Bild gesetzt, hat dem Gleichnis ein Gesicht gegeben. Nächstenliebe, wie das Gleichnis sie fordert, erkennt, wo Hilfe nötig ist. Das ist nicht nur eine religiöse Forderung, sondern auch eine soziale, ohne die keine Gemeinschaft, auch eine städtische nicht, funktionieren kann.

Eine Bemerkung noch zur Sgraffito-Technik: Gegenüber dem Wohnheim, Am Grünen Pfuhl, findet sich ein Innungszeichen der Klempner: Früher sah man solche Sgraffitti oft als "Reklame" an den Hauswänden. Sie waren wesentlich zurückhaltender im Stadtbild als schreiende Leuchtreklame und waren genauso effektiv (wenn alle Geschäfte zurückhaltend werben).

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Kreuzblumenbrunnen



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Pfarrer-Ochse-Platz/Untere Metzgerstraße
Koordinaten:	50.873836, 8.025339
Künstler/in:	Helmut Schlemper
Kunstgattung:	Brunnen
Technik:	Brunnenstock: Bronzeguss, Sandsteinbecken (Roter Mainsandstein)
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung öffentlicher Platz
Maße:	Durchmesser Ø zirka 120 cm
Jahr:	1986
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Der Kreuzblumenbrunnen auf dem Pfarrer-Ochse-Platz wurde von Helmut Schlemper gestaltet. Auf dem Platz hinter der Marienkirche befindet man sich mitten im Herzen der Altstadt, die an dieser Stelle mit ihren handwerklich schön restaurierten, gut gepflegten Fachwerkhäusern (teils mit Holz- oder Schieferverkleidung) glänzt. Kleine Stadträume mit fast intimer Qualität finden sich an überraschenden Stellen, sie entstehen manchmal nur durch die Niveauunterschiede in der recht steilen Oberstadt oder durch das Vorspringen oder Zurückweichen der Häuser. Rund um den Brunnen ist eine solche kleine "Platzsituation" entstanden, die durch eine Mauer und Gebüsch zum Raum wird. Eine Bank lädt zum Verweilen ein.

Die Kreuzblume, die typische Bekrönung eines Wimperges, einer Fiale oder auch eines Turmes, erinnert an die Bedeutung der Marienkirche als dem ältesten katholischen Gotteshaus in Siegen (nach der Reformation), die im 2. Weltkrieg fast völlig zerstört und dann unter großem Einsatz der Gemeinde wieder aufgebaut wurde.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Bürgerbrunnen (Spielende Kinder)



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Hauptmarkt (Siegerland-Zentrum)
Koordinaten:	50.896555, 8.027604
Künstler/in:	Peter Nettesheim
Kunstgattung:	Plastiken
Technik:	Bronzeguss
Art des Kunstwerks:	Figurenensemble für den öffentlichen Raum
Maße:	3 Figuren einer Familie beim Spiel in Lebendgröße
Jahr:	1989
Erhaltungszustand (datiert):	gut, kleinere Kratz- bzw. Farbspuren (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen, realisiert unter anderem mit Hilfe der ARGE der Weidenauer Vereine ("Hällob zugepackt")

Erläuterung

Die in einer natürlichen Alltagsszene dargestellten Figuren erscheinen lebensgroß und unprätentiös. Bewusst sind sie formal reduziert und farblich zurückhaltend gestaltet. Nettesheim ist vor allem als Holzbildhauer bekannt geworden. Der 1945 in Neunkirchen/Rhein-Sieg-Kreis geborene Künstler wirkte rund 30 Jahre pädagogisch an der Universität Siegen.

(Quelle: <https://www.kunstakademie-heimbach.de/dozenten/peter-nettesheim.html>)

Die Ausschauende



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Unteres Schloss (Innenhof)/Dicker Turm
Koordinaten:	50.874374, 8.021625
Künstler/in:	Hermann Kuhmichel
Kunstgattung:	Plastik
Technik:	Eisenguss
Art des Kunstwerks:	Denkmal für den öffentlichen Raum
Maße:	mit Sockel zirka 220 cm
Jahr:	1959
Erhaltungszustand (datiert):	gut, altersgemäße Verwitterungsspuren am Sockel
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Hermann Kuhmichels Eisenplastik "Die Ausschauende" ist sicher eine der berührendsten Arbeiten, die sich im öffentlichen Raum der Stadt Siegen befinden. Sie gehört zunächst in den Kontext der Nachkriegsjahre, als Ehefrauen, Kinder, Mütter oder Schwestern sehnsüchtig nach ihrem Mann, Vater, Sohn oder Bruder Ausschau hielten, der noch nicht aus dem Krieg oder der Gefangenschaft zurückgekehrt war.

Hermann Kuhmichel hat die Frau in ein Umschlagtuch gehüllt, das auch ihrem Kopf mitbedeckt. Ihr rechter Arm verschmilzt mit dem Tuch, ihre Hand liegt an der Stirn. Der linke Arm liegt schützend vor dem Körper. Abwartend, abwehrend, bereit zu reagieren. Das linke Bein ist leicht vorgestellt, die Frau ist bereit, den Schritt auf den Heimkehrer zuzugehen.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann)

Marburger Tor (Sgraffito)



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Marburger Straße
Koordinaten:	50.876124, 8.027829
Künstler/in:	GH
Kunstgattung:	Fassadenbild
Technik:	Sgraffito
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Außenfassade
Maße:	zirka 220 x 400 cm
Jahr:	zirka 1955
Erhaltungszustand (datiert):	
Eigentümer/in:	privat

Erläuterung

Die beiden Darstellungen des Marburger Tores (diese und nächste Seite) geben einen guten Eindruck von den höchst unterschiedlichen Vorstellungen ihrer jeweiligen Entstehungszeiten. Das mit GH gezeichnete, zweifarbige Sgraffito in der Marburger Straße 34 (vermutlich aus den 1950er Jahren) zeigt ein recht schlichtes, fast karges Bild des Marburger Tores: ein Stadttor, auf das eine Straße zuführt, die von Häusern gesäumt ist. Das Kürzel GH konnte noch nicht aufgelöst werden, vielleicht ist es, wie Adolf Sooses "Wasserträgerin" an einem Wohnhaus in der Hühstraße, die Arbeit eines Malermeisters. Seine Stimmung bezieht das Bild aus dem angedeuteten Wolkenberg über dem Tor, der keineswegs bedrohlich wirkt, und aus einzelnen Steinen, die der Straße, die den Blick des Betrachters auf das Tor lenkt, Charakter verleihen.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Marburger Tor (Wandgemälde)



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Marburger Tor 11
Koordinaten:	50.876484, 8.028677
Künstler/in:	Walter Helsper
Kunstgattung:	Wandgemälde
Technik:	Fassadenmalerei
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Außenfassade
Maße:	zirka 400 x 800 cm
Jahr:	zirka 1981
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	privat

Erläuterung

Ganz anders dagegen die Stimmung, die der bekannte Siegener Künstler Walter Helsper in den 1980er-Jahren seiner Version des Tores und seiner Umgebung verliehen hat (Marburger Tor 11). Er hat die gesamte Hauswand gestaltet, mit kräftigen Strichen, rustikal, "ursprünglich". Beide Bilder beziehen die wiederaufgebaute Marburger Straße auf ihre Vorgänger, deuten historische (alte Handelsstraße) und geographische Bezüge (Stadtbegrenzung, Orientierung der Stadt nach Osten) an.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Drei Elemente - Wasser, Erde, Luft (Sgraffito-Block)



Fotos: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Carré Pfarrstraße/Neumarkt/Burgstraße/Höhstraße ("Sgraffito-Block")
Koordinaten:	50.874851, 8.026867
Künstler/in:	Theo Meier-Lippe (1907-1980)
Kunstgattung:	
Technik:	Sgraffito
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Außenfassade
Maße:	diverse Formate als Friese und Umrahmungen
Jahr:	zirka 1955
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019), im Innenhof nicht mehr vollständig erhalten
Eigentümer/in:	privat

Erläuterung

Theo Meier-Lippe (1907 - 1980) hat hier, am Haus Neumarkt 11, einen Erker den "Drei Elementen" gewidmet und dieser Idee konkrete Form gegeben. Oben fliegen Vögel im Wind, ihre Gestalt ist windzerzaust, in der Mitte treffen Hirsche, stellvertretend für alle Erdbewohner, aufeinander, mit mächtigen Geweihen, bereit, ihre Position zu verteidigen, unten tummeln sich Fische im Wasser.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Fotos: Dr. Frieder Kötz)

Ente, Hahn, Vogelnest mit geometrischen Mustern



Fotos: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Carré Pfarrstraße/Neumarkt/Burgstraße/Höhstraße ("Sgraffito-Block")
Koordinaten:	50.874822, 8.027091
Künstler/in:	Theo Meier-Lippe
Kunstgattung:	
Technik:	Sgraffito
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Außenfassade
Maße:	
Jahr:	zirka 1955
Erhaltungszustand (datiert):	gut, stellenweise leichte Putzabbrüche (2019)
Eigentümer/in:	privat

Erläuterung

Auch diese zweifarbigen Sgraffiti von Theo Meier-Lippe, die die Eingänge des Wohnblocks oberhalb der Nikolaikirche (Pfarrstraße 9, Höhstraße 6 und Burgstraße 2) krönen, sind ansprechende Beispiele für Sgraffito-Kunst. Mit diesen Darstellungen holt der Künstler die Natur mitten in die Stadt, die Vögel werden im Flug und bei der Brutpflege gezeigt.

Der Vogel, der seine Jungen im Nest versorgt, oder der Hahn, der eitel kräht: Sie alle zeugen von der guten Beobachtungsgabe des Künstlers, der mit einem Augenzwinkern menschliche Verhaltensweisen darstellt. Die Vögel lassen sich wiederum den Elementen Wasser (Ente), Erde (Hahn) und Luft (Schwalben mit Vogelnest) zuordnen.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Vier Evangelisten (Nikolaikirche)



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Evangelische Nikolaikirche, Krämergasse 2
Koordinaten:	50.874777, 8.025947
Künstler/in:	Gerhard Marcks
Kunstgattung:	
Technik:	Bronzeguss
Art des Kunstwerks:	
Maße:	gesamt zirka. 200 x 240 cm
Jahr:	1954
Erhaltungszustand (datiert):	strukturell intakt, diverse Kratzer, Flecken (2019)
Eigentümer/in:	Ev.-Ref. Nikolai-Kirchengemeinde Siegen

Erläuterung

Im 2. Weltkrieg wurde die Nikolaikirche, die über Siegens Marktplatz thront, schwer zerstört, wie der allergrößte Teil der Siegener Altstadt. Mit dem Wiederaufbau der Kirche wurde der Düsseldorfer Architekt Denis Boniver beauftragt, der zahlreiche Kirchen(wieder)aufbauten geleitet hat. Vermutlich durch seine Bekanntschaft mit dem damals in Köln lebenden Künstler Gerhard Marcks ging der Auftrag für das neue Hauptportal an diesen renommierten Bildhauer. Gerhard Marcks wählte die Symbole der vier Evangelisten als uralten und gleichzeitig zeitlosen Schmuck für das Portal, das aus dem Jahr 1954 stammt. Die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, Chronisten des Lebens Christi, sind durch die ihnen zugeordneten Symbole definiert. Die traditionelle Zuordnung dieser Symbole ist angelehnt an die vier lebendigen Wesen, die in den Prophezeiungen des Hesekiel und in der Apokalypse des Johannes als Zeugen des Gottessohnes erwähnt werden.

Matthäus wird vom Mensch (links) verkörpert, Markus vom Löwen (rechts), Lukas vom Ochsen (2. v. rechts) und Johannes vom Adler (2. v. links). Als flache Reliefs treten sie aus der Türfläche hervor, stark reduziert und abstrahiert. Am Hauptportal der Nikolaikirche erinnern sie an die Aufgabe der Kirche, das Wort Gottes zu verkünden und sich dabei nur auf das Wort Gottes, im Sinne von Luthers "sola scriptura", zu stützen. Diese seit dem 4. Jahrhundert bestehende Bildtradition hat Gerhard Marcks in ein neues, zeitgemäßes Gewand gefasst.

(Quelle: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann)

Röhren (Gymnasium Morgenröthe)



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Höllenwaldstraße 100, Gymnasium Auf der Morgenröthe
Koordinaten:	50.847697, 7.982697
Künstler/in:	Gudrun Müssle-Florin
Kunstgattung:	Konkrete Kunst
Technik:	farbiges Plexiglas
Art des Kunstwerks:	Fassadenschmuck
Maße:	unterschiedliche Längen, orangefarbene Röhre zirka 22 m Länge, Durchmesser Ø zirka 70 cm
Jahr:	1976
Erhaltungszustand (datiert):	strukturell intakt, Verwitterungs- und Verschmutzungsspuren durch organische Ablagerungen
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Die Künstlerin weist ein vielschichtiges künstlerisches Œuvre auf. Sie schuf unter anderem Bronzeplastiken und an vielen Orten Bleiglasfenster für Sakralbauten. Die Kunst am Bau entstand hier im Rahmen der Verpflichtung öffentlicher Bauträger, einen geringen Prozentsatz der Baukosten für Kunst am Bau als kulturellen Mehrwert aufzuwenden.

Adolf und Fritz Busch



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Brüder-Busch-Straße (Siegen zu neuen Ufern)
Koordinaten:	50.875328, 8.019785
Künstler/in:	Christel Lechner (Lechnerhof)
Kunstgattung:	Plastiken
Technik:	Betonmodellierung auf Kunststoffkern
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung öffentlicher Platz
Maße:	Höhe jeweils zirka 210 cm
Jahr:	2017
Erhaltungszustand (datiert):	
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen (Schenkung Freundeskreis der Busch-Brüder Siegen e.V.)

Erläuterung

Fritz Busch, geboren 1890 in Siegen, war einer der bedeutendsten Dirigenten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine steile Karriere führte ihn nach Dresden, wo er bis 1933 als Generalmusikdirektor tätig war. Obwohl ihm das Regime Avancen machte, entschied er sich nach der "Machtergreifung" Nazi-Deutschland den Rücken zu kehren und ins Exil zu gehen. Nach dem Krieg begründete Fritz Busch das Opernfestival von Glyndebourne. Erst 1951 betrat er wieder deutschen Boden. Im selben Jahr verstarb er in London im Alter von 61 Jahren.

Der Geigen-Virtuose Adolf Busch, ein Jahr jünger als sein Bruder Fritz, galt als Jahrhundertbegabung. Konzertreisen führten ihn und das von ihm begründete Busch-Quartett rund um die Welt. Noch dezidierter als sein Bruder sprach sich Adolf Busch gegen das Hitler-Regime aus. Ab 1933 bis 1949 gab er in Deutschland keine Konzerte mehr. Zunächst in der Schweiz lebend, emigrierte Adolf Busch in die USA, wo er 1952 verstarb.

Im Siegener Stadtarchiv ist eine Gedenkstätte für die Busch-Brüder eingerichtet.

(Quelle: siegen-guide.de)

Color-Sound-Relief (Justizgebäude)

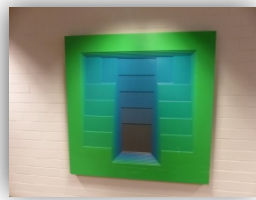


Foto 1: Dr. Frieder Kötz | Fotos 2 bis 4: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Justizzentrum (Berliner Straße 21-22)
Koordinaten:	50.872470, 8.015010
Künstler/in:	Karl Gerstner
Kunstgattung:	Konkrete Kunst
Technik:	Kunststoffschichtungen
Art des Kunstwerks:	
Maße:	diverse quadratische Großformate
Jahr:	1976
Erhaltungszustand (datiert):	2019
Eigentümer/in:	Land Nordrhein-Westfalen

Erläuterung

Die im Mai 1976 der Öffentlichkeit übergebenen Gebäude des Land-, Amtsgerichtes und der Siegener Staatsanwaltschaft waren die ersten Bauten nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik, in denen "die erste und die zweite Instanz einschließlich der Staatsanwaltschaft unter einem Dach untergebracht" waren. In einem Architektenwettbewerb hatten sich das Düsseldorfer Büro Prof. Fritz Eller, Dipl.-Ing. Erich Moser und Dipl.-Ing. Robert Walter gemeinsam mit dem Siegener Büro Dipl.-Ing. Walter Bonin durchgesetzt.

Ein anderes Kapitel war die Kunst am Bau, die das Ergebnis eines Künstlerwettbewerbs war. Das Preisgericht entschied sich für die Arbeiten von Karl Gerstner aus Düsseldorf. Dabei handelte es sich um großflächige quadratische Relieftafeln mit zusammenpassenden Farbabstufungen. Der Künstler nannte seine Werke "Color-Sound-Reliefs". Sie fanden Aufstellung in der Eingangshalle des westlichen Bauteils, im Flurbereich des östlichen Bauteils sowie in den Außenbereichen links und rechts der Berliner Straße.

Die beiden größten Tafeln befinden sich im Außenbereich jeweils vor den Gebäudeteilen Berliner Straße 21 und 22. Im Eingangsbereich des Gebäudeteils Berliner Straße 22 befindet sich eine orangefarbene Tafel mit den gleichen Maßen. Zwei kleinere Tafeln mit grün-blauer Variation des Motivs sind in einem Flur des Gebäudeteils Berliner Straße 21 zu finden.

(Quelle: "Recht im südlichen Westfalen", Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Landgerichts Siegen, herausgegeben 1983 von der Pressestelle des Landgerichts Siegen, Alfred Schmidt und Rosmarie Klier)

Albertus Magnus



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Sandstraße 140-144
Koordinaten:	50.880917, 8.028008
Künstler/in:	Reinhold Koehler
Kunstgattung:	Wandgestaltung
Technik:	Mosaik (Marmor, Granit, Glassteine, Vergoldersteine)
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Innenraum
Maße:	zirka 380 x 180 cm
Jahr:	1953/54
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	St.-Marien-Krankenhaus Siegen gGmbH

Erläuterung

Albertus Magnus ist der Namensgeber der ehemaligen Volks- und später der Hauptschule. Ein großes Mosaik zeigt den großen christlichen Denker des Mittelalters, der neue Zugänge zum Wissen seiner Zeit eröffnete. Die Hauptschule wurde geschlossen, das Gebäude 2013 abgerissen. Gerettet wurde dieses Mosaik für das an derselben Stelle errichtete Ambulante Zentrum des St.-Marien-Krankenhauses, wo es Stück für Stück von der Siegener Antik-Werkstatt Richter an der Wand des Café-Foyers neu angebracht wurde.

(Quellen: "Und würdig wohnt im Neuen das Gewesene" (Wiederaufbau in Siegen - Liebe auf den zweiten Blick), herausgegeben 2013 von Dr. Andreas Bingener und Michael Stojan im Auftrag des Siegerländer Heimat- und Geschichtsvereins e.V. und der Universitätsstadt Siegen; <https://antikwerkstatt-siegen.de/albertus-magnus.html>; https://www.siegener-zeitung.de/siegen/c-lokales/mosaik-von-albertus-magnus_a150499)

Alpha + Omega (Evangelisches Gymnasium)



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Evangelisches Gymnasium, Im Tiergarten 5-7
Koordinaten:	50.873480, 8.023331
Künstler/in:	Hermann Manskopf (1913-1985)
Kunstgattung:	Wandbild
Technik:	Mosaik
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Innenraum
Maße:	zirka 500 x 255 cm
Jahr:	1964
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	Evangelisches Gymnasium Siegen (Träger: Evangelischer Kirchenkreis Siegen)

Erläuterung

Kunstwerk mit den griechischen Buchstaben Alpha (Α) und Omega (Ω) bezieht sich auf Offenbarung 22, 13. Dort heißt es: *Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.*

Pegasus



Foto: Dr. Frieder Kötz

Ort/Straße/Platz:	Stadtbibliothek Siegen (KrönchenCenter), Markt 25
Koordinaten:	50.874899, 8.024840
Künstler/in:	Reinhold Koehler
Kunstgattung:	Wandobjekt (Innenbereich)
Technik:	Eisenstab-Plastik, Mosaik
Art des Kunstwerks:	Wandobjekt
Maße:	zirka 90 x 120 cm
Jahr:	1953
Erhaltungszustand (datiert):	gut (2019)
Eigentümer/in:	Leihgabe der Familie Nohl

Erläuterung

Dieser Pegasus, eine Mosaik-Eisenstab-Plastik von Reinhold Koehler, hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Seit 1953 hing er über der Treppe, die in der ehemaligen Kunstbuchhandlung Nohl in der Kölner Straße 44 in den oberen Stock führte. Die Buchhändlerin Ruth Nohl und ihr Mann Gerd versorgten die Siegener nicht nur mit anspruchsvoller Literatur und Kunstbüchern, sondern stellten, vornehmlich in den 1960er-Jahren, auch selbst Kunst aus. In der Galerie Nohl hatten beispielsweise Bernd und Hilla Becher ihre erste Ausstellung der Siegerländer Fachwerkhäuser. Mit Reinhold Koehler, der sein Atelier im Dicken Turm hatte, war die Familie Nohl eng verbunden. Reinhold Koehler hat sicher deshalb auch die beiden Säulen in den Schaufenstern der Geschäfte künstlerisch gestaltet, mit abstrakten Sgrafitti und Mosaiken. Er erhielt auch den Auftrag für diesen Pegasus, das geflügelte Pferd, Symbol für die Dichtkunst.

Dr. Frieder Kötz entdeckte im Zusammenhang mit der Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des von Stadtbaurat Michael Stojan initiierten "Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen" die Plastik im Hause Nohl wieder und initiierte die Leihgabe der Familie Nohl an die Stadtbibliothek, wo der Pegasus nun an der Wand installiert ist.

(aus: Kunst am Bau, Broschüre zur Werkstatt "Kunst am Bau" im Rahmen des Geschichtsforums Wiederaufbau Siegen, herausgegeben 2012 von der Gesellschaft für Stadtmarketing Siegen e.V., Redaktion: Astrid Schneider, Autorin: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann, Foto: Dr. Frieder Kötz)

Schaufester-Säulen (Sgraffito/Mosaik)

von Reinhold Koehler im Schaufenster der ehemaligen Buchhandlung Ruth Nohl (Abbildung links), Kölner Straße 44 und das Pendant im Schaufenster gegenüber (Abbildung rechts)



Fotos: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Kölner Straße 42 und Kölner Straße 44
Koordinaten:	50.874645, 8.022377
Künstler/in:	Reinhold Koehler
Kunstgattung:	Säulengestaltung
Technik:	Sgraffito-Putz, Mosaik
Art des Kunstwerks:	Gestaltung Bauelement Innenbereich
Maße:	zirka 28 x 28 x 215 cm
Jahr:	1957
Erhaltungszustand (datiert):	leichte Schadstellen, Ausbruch von Putzsubstanz an Säule in Haus Nr. 42 (2020)
Eigentümer/in:	privat

Steuerschraube



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Weidenauer Straße
Koordinaten:	50.895056, 8.028246
Künstler/in:	Heinz-Helmut Loos
Kunstgattung:	Plastik
Technik:	Bronzeguss
Art des Kunstwerks:	Objektgestaltung, öffentlicher Platz
Maße:	zirka 580 x 420 cm
Jahr:	1981
Erhaltungszustand (datiert):	strukturell gut, diverse Verwitterungsspuren, oberflächliche Sachbeschädigungen (2019)
Eigentümer/in:	Land Nordrhein-Westfalen

Erläuterung

Der Siegerländer Steinbildhauermeister Heinz-Helmut Loos, dessen Arbeiten deutschlandweit und im Ausland vertreten sind, belegte mit dieser Bronzeplastik den ersten Platz bei einem öffentlichen Künstlerwettbewerb. Die Bezeichnung des Kunstwerks ist dem Volksmund entlehnt.

Büste Adolf Diesterweg



Foto: KulturSiegen

Ort/Straße/Platz:	Grabenstraße/Unteres Schloss
Koordinaten:	50.873333, 8.021854
Künstler/in:	Prof. Johann Friedrich Reusch (1843-1906)
Kunstgattung:	Denkmal
Technik:	Bronzebüste auf Marmorsockel
Art des Kunstwerks:	Denkmal
Maße:	mit Sockel zirka 220 cm Höhe
Jahr:	1890
Erhaltungszustand (datiert):	gut, übliche Patina- und Verwitterungsanzeichen (2019)
Eigentümer/in:	Universitätsstadt Siegen

Erläuterung

Die Büste des in Siegen geborenen Pädagogen ist ein Werk des Bildhauers Friedrich Reusch. Sie wurde 1890 zum 100. Geburtstag von Diesterweg enthüllt. Geboren am 29.10.1790, war Adolf Diesterweg ein führender Pädagoge seiner Zeit und international bekannt. Er kämpfte für die allgemeine Schulpflicht, eine einheitliche, nationale und liberale Erziehung und setzte sich für die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien ein. Nachdem er im Vorfeld der 1848er Revolution in die Kritik geraten und vom Dienst suspendiert worden war, betätigte er sich als Publizist und Politiker. Er starb am 7. Juli 1866 in Berlin. Ihren Standort hat die Büste, die zuvor an der Martinikirche stand, seit 2016 auf einem Platz neben der Unibibliothek auf dem Campus Unteres Schloss der Universität Siegen an der Grabenstraße.

Gesicht #2



Foto: Brian Reinsch

Ort/Straße/Platz:	Effertsufer 103
Koordinaten:	50.869020, 8.005154
Künstler/in:	Ace Ewkone (Julian Arzdorf) für Freshpainters (Auftragsarbeit für KulturSiegen)
Kunstgattung:	Street Art
Technik:	Freie Spray-Technik, Schablonen
Art des Kunstwerks:	Flächengestaltung Außenbereich
Maße:	zirka 310 x 240 cm (doppelflügelige Lagertür)
Jahr:	2019
Erhaltungszustand (datiert):	neu (2019)
Eigentümer/in:	Kommunale Entwicklungsgesellschaft Siegen mbH (KEG)

Erläuterung

Dem in Siegen noch unterrepräsentierten Feld der Street Art ist das Kunstwerk "Gesicht #2" von der Street Art-Gruppe Freshpainters zuzuordnen. Entworfen und maßgeblich realisiert hat es der Künstler Ace Ewkone (Julian Arzdorf). Durch seine professionelle Gestaltung und an internationalen Maßstäben orientierte Motivik hebt sich das Kunstwerk ab von den umgebenden illegalen Graffiti-Tags, ohne einen Stilbruch darzustellen.